

## Elektronische Medikationsliste (eML)

### Erster Teil des Workshops (ePA-Nutzungsszenarien)

**(A) Wie erhalten Sie Medikationsübersichten von Ihren Patientinnen und Patienten? Wie werden diese gepflegt?**

(Beispielhaft: (1) Abfrage des Patienten (2) Arzt (3) Während der Sprechzeiten mit den Patienten)

(1) Was wird gemacht?

(2) Wer macht das?

(3) Wann wird das gemacht?

**(C) Wie unterstützt die ePA das Medikamentenmanagement des Patienten?**

(Beispielhaft: Übersicht über die verschriebenen Wirkstoffe)

**(B) Was erschwert das Medikationsmanagement eines Patienten momentan?**

(Beispielhaft: unzuverlässige Aussagen von Patienten)

**(D) Welche Vorteile bringt die ePA im Medikamentenmanagement?**

### Zweiter Teil des Workshops (Verantwortlichkeiten und Rollen)

**(E) Wer war intern bisher beteiligt?**

(Tipp: Wer hat welche Verantwortung?)

**(F) Wer soll zukünftig intern beteiligt und verantwortlich sein?**

### Dritter Teil des Workshops (Einrichtungsbezogener Mehrwert)

**(G) Herausforderungen bei der Umsetzung in unserer Praxis und mögliche Lösung**

(Beispielhaft: fehlendes Wissen – hausinterne Schulungen)